

## **Tourenbericht Skitouren auf Island 15 – 23. Mai 2010.**

Die Spannung könnte nicht grösser sein, fliegen wir oder macht uns der Vulkan einen Strich durch unsere Pläne, indem er wieder Asche spukt??

Am Abend des 14. Mai teilt uns Evelyn erfreut mit, dass dem 3 Etappenflug nichts im Wege stehen soll. Eine gemischte Gruppe hat sich zu diesem Abenteuer angemeldet.

Evelyn Frischknecht Tourenleitung und Paul Gnos Bergführer Erstfeld, Marc Morant Altdorf, Hanspeter Schuler Schwyz, Mieke van Santen Uster, Dana Kovacsova Basel, die jüngsten Christoph Grepper Erstfeld und David Muff Hildisrieden, Edi Mengelt Flüelen der Grossvater.

### **Samstag 15. Mai**

Wir treffen uns um 8.15 Uhr am Flughafen Kloten, lernen uns kennen und das Gepäck wird aufgegeben. Der Flug nach Copenhagen wird nach Flugplan durchgeführt, doch der Weiterflug nach Keflavik verzögert sich um 2 Stunden. Nach unserer Ankunft fahren wir mit einem Bus nach Reykjavik, kommen jedoch verspätet an und unser Flugzeug ist auf und davon. Ein feines Nachtessen und die tolle Stimmung mit Sonne und Wolken beim anschliessenden Spaziergang am Meer, lassen uns anschliessend in einem kleinen Hotel friedlich schlafen.

### **Sonntag 16. Mai**

Wir fliegen mit dem ersten Flugzeug von Reykjavik nach Akureyri. Am Flughafen wartet bereits unser Mietbus. Paul fährt mit uns den Fjord Eyafjördur entlang und bei der Ortschaft Dalvik biegen wir in ein Seitental zur Pvera-Lodge ab. Wir werden von Anna Dora, unserer Gastgeberin, herzlich empfangen, und beziehen unsere Zimmer. Mit einer Gemüse- und Fleischsuppe können wir uns vorzüglich stärken.

Am Nachmittag montieren wir die Felle und starten in Klaengnholl (170m) und steigen die ersten ca. 100hm zu Fuss über Heidelbeerstauden, Moos und Gras zum Schnee. Paul führt uns nun in gemächlichem Schritt, leider im Nebel in 3 Stunden auf den Gipfel Hesturinn (auf Deutsch: Pferd, 1230 m). Nach kurzem Picknick nehmen wir die Abfahrt in Angriff. Evelyn und ich sind die Schlussfahrer. Die Sicht ist wirklich schlecht und alle fahren brav unserem Bergführer nach. Nach einer Fahrt auf dem Bergrücken wird plötzlich eine FahrerIn vermisst. Paul steigt nun wieder hoch, sieht eine Querfahrt zur unseren Spuren und findet die vermisste Kollegin unverletzt unter einer Wechte. Niemand hat den Vorfall bemerkt, auch wir Schlussfahrer nicht. Zum Glück ist es Paul aufgefallen, dass unsere Truppe nicht komplett ist. Die Weiterfahrt über einen breiteren Hang lässt uns vor Freude jauchzen, denn so geniale Verhältnisse findet man bei uns kaum. Über eine Schneezunge fahren wir beinahe bis zur Klaengnholl-Lodge, in der wir das Nachtessen erhalten und ab morgen auch schlafen werden.

Wir werden mit einem vorzüglichem Essen verwöhnt. Eine Gruppe Isländer, zum Heliskiing in der Gegend, isst mit uns am selben Tisch. Jeder der die englische Sprache beherrscht ist an der Diskussion beteiligt. Mir bleibt leider nur das zusehen und zuhören. Anschliessend fahren wir wieder zurück zur Pvera-Lodge, wo wir die erste Nacht verbringen.

### **Montag 17 Mai**

Der Wetterbericht prophezeit für den Nachmittag Regen. Frühstück: 7.00 Uhr, und bei schönstem Wetter beladen wir unseren Bus, fahren ein kurzes Stück auf den Hof Hnjukur (160m) und starten die Ski tragend Richtung Lambarhnjukur (1230m). Nach ca. 100hm schnallen wir die Ski an und nun geht es gemächlich dem Gipfel entgegen. Ein Schneehuhn ist an unserer Gruppe sehr interessiert und lässt sich kaum von uns stören.

Da die Bewölkung zunimmt, drängt uns Paul etwas schneller zu gehen, um noch vor dem Zunebeln ab zu fahren. Bei guter Sicht erreichen wir den Gipfel, dabei bestaunen wir die Abfahrtsspuren am Pferd von gestern, und wir sehen nun, wo uns Paul im Nebel sicher hinauf und auch wieder hinunter geführt hat.

Nach kurzer Pause auf dem Gipfel fahren wir den ersten, steilen, wunderschönen 400hm-Hang hinunter. Die Fahrt, wie auf Butter, lässt einem Tourenfahrer das Herz höher schlagen. Dem Nebel haben wir ein Schnippchen geschlagen. Kurz nach unserer Abfahrt, die wir bis zum Auto geniessen können, holt uns das schlechte Wetter ein. Den Nachmittag verbringen wir in einem Geothermalbad in Dalvik. Becken mit bis 42°C heissem Wasser und andere, laden uns zum verweilen ein. Ein paar Runden schwimmen gehören ebenfalls dazu.

Anschliessend besuchen wir Akureyri mit Dorfbesichtigung und Café mit Kuchen. Nach der Heimfahrt werden wir mit einem guten Nachtessen verwöhnt. Den Umzug von der Pvera-Lodge in die Klaengsholl-Lodge haben wir zwischen Frühstück und dem Badbesuch erledigt.

### **Dienstag 18. Mai**

Wir fahren an den Eyjafjörður und starten in Saudakot (50m ü M). Ein spezielles Erlebnis nimmt seinen Anfang. Wir steigen durch ein Tal hoch, im Hintergrund das Meer, für einen Bergler doch eher ungewohnt. Nach ca. 3 Stunden Aufstieg erreichen wir den Gipfel Kerahnjúkur (1020m). Die Aussicht über den Fjord, das Meer und die Berge ist einmalig. Die vielen Schneehänge, so weit man sieht, laden für weitere Unternehmungen ein.

Nach kurzer Rast fahren wir einen schönen Gipfelhang hinunter. Durch ein sehr steiles Couloir fahren wir in ein anderes Tal. Diese Abfahrt verlangt ein absolut kontrolliertes Fahren. Die Unterlage ist ausnahmsweise ziemlich hart mit wenig Pulverschnee. Doch auch diese Abfahrt wird problemlos bewältigt.

Die Fahrt führt uns durch das Tal hinunter zur Strasse am Fjord. Kurz vor der Strasse lässt uns die Freude am Abfahren sogar über steile, weiche Gras- und Mooshalden bis zum letzten Schneefeld fahrend überbrücken. Paul mit seinem Telemarkstil fährt seine Kurven wie auf Schnee, was mir nicht so recht gelingen mag.

Nach der Rückkehr in die Klaengsholl-Lodge, erwartet uns ein spezielles Erlebnis.

Wir lassen uns mit dem Helikopter auf den Südgipfel des Hesturinn (1350m) fliegen.

Einen erst ca. 700hm hohen und mit 30 Grad Neigung, breiten Hang, glatt wie ein Teppich schenkt uns eine weitere Abfahrt vom Feinsten. Solche Hänge habe ich in meiner 50-jährigen „Tourenkarriere“ noch nie erlebt. Nicht mal am höchsten Berg Europas. Viele Berge in der Umgebung sehen aus wie die Pyramiden in Ägypten.

### **Mittwoch 19. Mai**

Ein für mich ganz spezieller Tag steht uns bevor. Der äusserste Gipfel am Fjord ist unser Ziel. Mit dem Auto fahren wir bei schönstem Wetter dem Fjord entlang und durch einen Tunnel auf die andere Seite der Bergkette zum Dorf Olafsfjörður (50m). Der kleine, gleichnamige Fjord zieht in dieses Tal.

Wir tragen unsere Ski wieder ca. 100hm über weichen Boden hinauf zum Schnee. Der Aufstieg mit dem Blick in die Weite lässt uns nach ca. 2.5 Stunden auf dem Gipfel Mulakolla (950m) stehen.

Die Aussicht auf das Meer, wo sich Himmel und Wasser verschmelzen und man die Rundung der Erde sehen kann, ist einmalig. Die Bilder bleiben uns wohl das Leben lang in schönster Erinnerung. Wir fahren anschliessend 600hm auf die andere Seite in Richtung Eyjafjörður ab. Das dunkelblau des Meeres unter uns ist als grosser Kontrast zum weissen Schnee einfach eindrücklich und speziell. Die Felle werden wieder angeschallt und wir steigen zu einem namenlosen Gipfel (950m) auf. Nach kurzer Rast fahren wir über sehr steile Hänge und später dem Bachtobel, mit der am weitesten reichenden Schneezunge, entlang dem Auto entgegen.

Zurück in der Lodge lassen wir uns wieder mit feinem Essen verwöhnen. Tag und Nacht bleibt es hier hell und man verliert das Zeitgefühl. Das Bedürfnis schlafen zu gehen bleibt aus.

### **Donnerstag 20. Mai**

Wieder beginnt ein schöner Tag und wir fahren mit dem Bus nach Dalvik und kurz dem Fjord entlang bis nach Karlsà (50m). Wir steigen nach kurzer Fusswanderung von der Strasse weg, mit den Fellen durch das Karlsàdalur auf und weiter auf den Jökukollur (1040m).

Die Abfahrt in Aufstiegsrichtung, leider etwas vernebelt, von 500hm geniessen wir alle sehr. Nun fellen wir unsere Ski erneut und steigen auf zum Karlsarfjall (990m). Nach der Rast fahren wir einen schönen Gipfelhang hinunter und kommen wieder in das Karlsàdalur. Durch das Tal und die Schneezunge am Bach fahren wir bis zur Strasse.

Auf dem Heimweg geniessen wir in Dalvik Kaffee und Kuchen. Anschliessend lassen wir uns im Bad wieder warm kochen. Mit einem feinen Nachtessen schliessen wir den tollen Tag ab.

### **Freitag 21. Mai**

Heute steht bereits wieder die Rückreise nach Reykjavik auf unserem Programm.

Paul offeriert eine Skitour auf den Hesturinn mit Start frühmorgens um 3.30 Uhr.

David, Mieke und ich ziehen das Ausschlafen- und ruhen vor und verzichten auf die Tour.

Wie ich danach von den Teilnehmern erfahre, erlebten sie eine tolle Skitour. Denselben Berg vom ersten Tag lernten sie diesmal ohne Nebel so richtig kennen.

Nach gemeinsamem Frühstück verabschieden wir uns vom netten Lodge-Team und fahren mit dem Mietbus nach Akureyri zum einchecken. Der Rückflug nach Reykjavik geht ohne Probleme vonstatten. In Reykjavik beziehen wir unser Hotel und verbringen den Rest des Tages mit dem Besuch einer Hafenkneipe zum Fischsuppenschmaus und anschliessend mit einer freien Stadtbesichtigung

Nach dem gemeinsamen Nachtessen spazieren wir dem Meer entlang und geniessen die Abendstimmung.

### **Samstag 22. Mai**

Heute steht eine Rundreise auf dem Programm. Abfahrt um 9 Uhr. Wir staunen, denn vor dem Hotel steht ein Geländefahrzeug mit 6 Türen, 120cm hohen und 40cm breiten Reifen! Das Trittbrett befindet sich 65cm über dem Boden, da ist man doch froh, hat man Bergsteiger-Erfahrung. Über die Autobahn verlassen wir Reykjavik, eine sehr moderne Stadt; und fahren auf das Land. Später geht es über Gebirgsstrassen immer weiter in die Hügel und Berge. Wir werden so richtig durchgeschüttelt, doch eine tolle Sache. Für Fotos und schöne Rundsichten hält der Fahrer an exponierten Stellen. Die Landschaft besteht vorwiegend aus Lavasteinen mit schönem Moos überdeckt. Es sieht aus wie bei uns Alpweiden im Raureif nach einer Frostnacht.

Wieder auf guter Strasse fahrend kommen wir in Thingvellir an und machen einen Halt mit Besichtigung. Hier wurde ab dem Jahre 930 alle Jahre bis 1798 eine gesetzgebende Versammlung abgehalten. Vor allem die norwegischen Wikinger waren beteiligt.

Am 17. Juni 1944 wurde an dieser Stelle die Republik Island ausgerufen. (Das Rütli der Isländer?)

An diesem Ort und im weiteren Umfeld wird das Auseinandertriften der amerikanischen und europäischen Kontinentalplatte durch Risse und Felsspalten sichtbar. Erdbeben und Vulkanismus machen sich ebenfalls bemerkbar.

Die Reise geht weiter zum grossen Wasserfall Gullfoss und der tiefen Schlucht, durch die das Wasser vom Hvità Fluss abfließt. Dieser Wasserfall sollte im Jahr 1920 für ein Kraftwerk geopfert werden. Eine Frau und ihr Vater haben den Verkauf an eine englische Gesellschaft verhindert und somit das Naturwunder der Nachwelt erhalten.

Auf einem Schotterweg mit Bachüberquerungen fahren wir wieder querfeldein und wir sehen einen Polarfuchs davon huschen. Das nächste Ziel sind die Geysire, heissen Quellen, von denen jede etwas Spezielles zu bieten hat. Imposant und gewaltig ist der Geysir Strokkur, der alle 5 – 10 Minuten eine hohe Fontäne zum Himmel spritzt.

In Island werden heisse Quellen zum heizen und zur Stromerzeugung in Geothermischen Kraftwerken genutzt.

Unser letztes Ziel Blaà Lonid (Blaue Lagune) ist ein Thermal Freibad. Die Farbe des Salzwassers von einem speziellen hellblau. Der Badboden und die Badränder sind in Natur gehalten und erscheinen in weiss. Ein grosser Kontrast zu den fast schwarzen Lavasteinen. Der See entstand als „Abfallprodukt“ des nahe gelegenen Geothermalkraftwerk Svartsengi, das die Energie der gleichnamigen Vulkane nutzt.

Wir geniessen eine Stunde lang die heilende Wirkung des warmen Wassers und fahren anschliessend nach Reykjavik zurück.

Mit einem feinen Nachessen beschliessen wir den erlebnisreichen, wunderschönen Tag.

### **Sonntag 23. Mai**

Morgens bei Zeiten treten wir die Heimreise an. Per Bus nach Keflavik, und per Flug via Copenhagen nach Zürich. In Zürich gehen alle wieder ihre eigenen Wege. Zu viert nehmen wir den Zug und fahren ins Urnerland. Für die Reise benötigen wir einen langen Tag. Eine einmalige und tolle Reise mit vielen schönen Erlebnissen, ohne Hektik, gehört der Vergangenheit an. Diese Reise kann ich jedem Skitourenfahrer bestens empfehlen. Island bietet dem Skitourenfahrer sehr viel.

### **Herzlichen Dank**

Evelyn Frischknecht für die einwandfreie Organisation und die Reiseleitung in Island.

Paul Gnos für die kompetenten Führungen auf die Traumberge im Norden Islands ohne jede Hektik und die Reiseleitung.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die gelebte tolle Kameradschaft.

Edi Mengelt